

Reise durch Schottland begeisterte das Publikum

Marbach: Jahreskonzert der Harmoniemusik im Gemeindesaal

Ein Korps in Höchstform, ein abwechslungsreicher Abend mit musikalischem Leckerbissen im ersten Teil und eine Reise durch Schottland mit Pipes und Drums im zweiten Teil begeisterten. Toni Bucher und Urs Lötscher wurden für ihr langjähriges Wirken geehrt.

Hanny Wey

Bereits am ersten Konzertabend präsentierten sich die Musikanten und Musikantinnen, unter der versierten Leitung von Ueli Wigger, im vollbesetzten Gemeindesaal in bester Spiellaune. Der Saal war ganz dem Thema des Abends entsprechend dekoriert. Das Korps wurde von Eveline Krummenacher an der Bassgeige ergänzt. Christian Ineichen führte humorvoll und kompetent durch das abwechslungsreiche Programm.

Musikalischer Leckerbissen

Mit „Celebrations Fanfare“ von Steven Reineke als Eröffnungstück schwelgte das Korps in Erinnerungen an die letztjährigen Festlichkeiten anlässlich des 100-Jahre Jubiläums und der Neuuniformierung. Christian Ineichen betonte, dass das Jubiläumsjahr für die Musikanten und Musikantinnen einen grossen Einsatz gefordert habe. Es sei für Alle ein besonderes Erlebnis gewesen, habe den Zusammenhalt gefördert und die tolle Stimmung im Korps sei auch in das neue Jahrhundert mitgenommen worden.

„Ouverture to a new Age“, von Jan de Haan wurde am 2. Juni von der Harmoniemusik am Bezirksmusikfest auf Schloss Zeil im Allgäu vorgetragen. Trotz turbulenter Anreise wurde der Vortrag erfolgreich präsentiert und mit dem Prädikat „sehr gut“ ausgezeichnet. Losgelöst vom Druck der Jury spielten die Musikanten und Musikantinnen das faszinierende und anspruchsvolle Stück mit viel Einfühlungsvermögen am Konzertabend. Ein musikalischer Leckerbissen, der von allen Register vollen Einsatz erforderte.

Mit „Hymn of the Highlands“ von Philip Sparke wurde das Publikum bereits vor der Pause in das traumhaft schöne und wild-romantische schottische Hochland entführt.

80 Jahre im Verein aktiv

Der Präsident Konrad Haas freute sich über den Grossaufmarsch und den Besuch zahlreicher Delegationen bereits am ersten Konzertabend. Er streift kurz das letzte Vereinsjahr und dankte allen für die grosse Unterstützung.

Am Kantonalen Musiktag in Aesch wurde Toni Bucher für 50 Jahre Aktivmitgliedschaft zum eidgenössischen Ehrenveteran ernannt. Urs Lötscher, während 16 Jahren auch als umsichtiger Kassier im Verein tätig, wurde für 30 Jahre

Aktivmitgliedschaft zum Kantonalen Veteran ernannt. Der Präsident dankte den beiden Musikanten für die Treue zum Verein mit einem Präsent.

Pipes and Drums begeisterten

Zu dem traditionelle „Scotland the Brave“, arrangiert von David Marshall, marschierten vier Mitglieder der „Pipes and Drums of Auld Bernensis“ aus Bern mit Dudelsack ein, begleitet von Marco Hochstrasser an der schottischen Snare. Dieses Stück ist neben „Flower of Scotland“ und „Scots Wha Hae“ eine der drei inoffiziellen Nationalhymnen Schottlands.

„Amazing Grace“ (erstaunliche Gnade), arrangiert von Albert Miles, ist eines der beliebtesten und bekanntesten Kirchenlieder auf der Welt. 1972 hielt es sich in der Version der Royal Scots Dragoon Guards während mehreren Wochen an der Spitze der britischen Charts. Das Publikum war begeistert von der harmonischen Präsentation des Korps in Begleitung von den Auld Bernensis und erklatschte sich eine Zugabe.

Fulminanter Schlusspunkt

„A Celtic Impression“ von Darol Barry beschreibt die Parallelen von Schottland und Irland, die wunderschönen Landschaften, die faszinierende Kargheit, den ungestümen Wind und die imposanten, mittelalterlichen Schlösser. Aber auch die unterschiedlichen Religionen, die zu vielen Konflikten führten.

Wer kennt ihn nicht, Robin Hood, den Kämpfer für soziale Gerechtigkeit? Aus früheren Balladensammlungen wurde die Sage von Robin Hood, der vom Tunichtgut zum adligen Kämpfer wurde. Mit dem Stück „Robin Hood“ von Michael Kamer erlebte das Publikum einen musikalischen Streifzug durch die Wälder von Sherwood.

„Riverdance“ von Bill Whelan war der fulminante Schlusspunkt des glanzvollen Konzertabends. Es ist eine irische Bühnenaufführung, die hauptsächlich aus irischem Stepptanz und keltischer Musik besteht. 1994 wurde das Stück im irischen Dublin während einer Pause des Eurovision Song Contest vorgetragen. Produziert wurde die Aufführung vom Tänzer Michael Flatley. Eine Show, die rund um die Welt einen Riesenerfolg feierte. Das besondere an Riverdance ist, dass immer mehrere Tänzer absolut synchron steppen. Mit diesem Stück ging wahrlich die Post ab! Nochmals zeigten alle Register ihr brillantes Können und kaum ein Gast konnte seine Beine unter dem Tisch ruhig halten. Mit zwei Zugaben verabschiedeten sich die Musikanten und Musikantinnen vom begeisterten Publikum.